UMBRÜCHE GESTALTEN

FORTBILDUNGSBAUSTEIN 2: MEHRSPRACHIGKEIT UND DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

Förderung und Unterstützung

IMPRESSUM

Dieses Material ist im Rahmen des Projektes „UMBRÜCHE GESTALTEN. Sprachenförderung und -bildung als integrale Bestandteile innovativer Lehramtsausbildung in Niedersachsen“ entwickelt, erprobt und evaluiert worden.

Es handelt sich hierbei um ein Verbundprojekt von acht lehramtsausbildenden Hochschulen in Niedersachsen:

Das Projekt wird gefördert durch das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Das Mercator-Institut ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln. Aktiv unterstützt und gefördert wird das Projekt zudem durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und das Niedersächsische Kultusministerium.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines strukturierten, den gesamten Ausbildungsweg begleitenden, obligatorischen Qualifizierungsangebots in den Bereichen Sprachenförderung und -bildung und Deutsch als Zweitsprache für Lehramtsstudierende aller Fächer und Schulformen.

Die PartnerInnen entwickeln auf Basis gemeinsam abgestimmter Kompetenzen für ganz Niedersachsen verbindliche Kerninhalte, die für die Studienstrukturen an den einzelnen Hochschulen adaptiert und dort nachhaltig implementiert werden, sowie Materialien für die Fort- und Weiterbildung.

In der Entwicklung, fachspezifischen Ausdifferenzierung, Evaluation und Implementierung der Kerninhalte in Module und Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken stützen sich die ProjektpartnerInnen auf ihre zu diesem Zweck an den jeweiligen Hochschulstandorten eingerichteten Netzwerke und interdisziplinären Arbeitsgruppen. Im Hinblick auf ihre Verankerung in der zweiten Phase der Lehramtsausbildung und der Fort- und Weiterbildung kooperieren die Projektbeteiligten zudem mit den LeiterInnen der Studienseminare, der Zentren für Lehrerbildung und -fortbildung sowie der Hochschuldidaktik.

http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de

ECKDATEN UND DIDAKTISCHER KOMMENTAR

Titel/Thema des Materials: Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache

1. **Ort der Implementierung – Informationen zur Integration der Sprachenförderung in der ausgewählten Gesamtveranstaltung:**

Name der Universität:	Leibniz Universität Hannover
Fakultät:	übergreifend
Studiengang (Mehrangaben sind möglich):	Fächerübergreifender Bachelorstudiengang; Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien
Fach:	Fächerübergreifend
Fachsemester:	Je nach Fach und Studiengang unterschiedlich.
Titel der Veranstaltung:	Je nach Fach und Studiengang unterschiedlich.
Benennung des Moduls:	Je nach Fach und Studiengang unterschiedlich.
Geplante curriculare Einbindung:	Einbindung in Fachdidaktikmodule sowie in die Begleitseminare zum Fachpraktikum.

2. Information zum konkreten Format:

Ausgerichtet auf Kompetenzbeschreibung(en) Nr.:	4 bzw. C
Zentrale Inhalte:	Der Baustein gibt einen Überblick über ausgewählte strukturelle und typologische Besonderheiten von unterschiedlichen Sprachen. Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, dass sich die Muster der eigenen Sprache nicht einfach auf andere Sprachen übertragen lassen, und reflektieren die Notwendigkeit, ihr didaktisches Handeln und ihre Unterrichtsplanung anzupassen.
Format:	Seminarsitzung
Eingesetzte Materialien:	Power-Point-Präsentation, Basistext und ein Arbeitsblatt für eine Gruppenarbeit
Umfang: Anteil an der Lehrveranstaltung in %:	ca. 5-10% (entspricht einer Seminarsitzung bei 14 Sitzungen im Semester)
Name der Entwicklerinnen:	Christine Bickes, Tina Otten

3. Didaktisch-methodischer Kommentar:

Zielgruppe: Studierende

Dauer: 90 Min., Seminarsitzung

(Lern-)Ziele:

- ✓ Reflexion exemplarischer typologischer und struktureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Sprachen
- ✓ Sensibilisieren für den Zusammenhang von Sprache und Identität
- ✓ Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen im mehrsprachigen Klassenzimmer

(Fachdidaktische) Relevanz des Themas:

Siehe Handreichung „Sprachbildung im Fach“.

Vorausgesetztes Vorwissen: Kenntnisse zu den Inhalten von Fortbildungsbaustein 1 sind empfehlenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Hinweise zur Durchführung der Aufgaben/zum Einsatz der Materialien:

Der Einstieg in die Thematik erfolgt über eine kurze Umfrage im Plenum: Die Studierenden werden dazu aufgefordert, sich zu melden, wenn die jeweils eingeblendete Aussage auf sie zutrifft. Das Ergebnis der Umfrage zeigt i. d. R., dass die Studierenden mehrheitlich zusätzlich zum Deutschen noch weitere Sprachen sprechen und/oder andere Erstsprachen als Deutsch haben. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich die Studierenden ausschließlich zu Punkt 1 (Deutsch als Erstsprache) melden, sollte auf diese sehr unübliche sprachliche Homogenität hingewiesen werden. Die sprachliche (und kulturelle) Diversität, die sich anhand der Umfrage abbilden lässt, ist ein zentrales Merkmal eines mehrsprachigen Klassenzimmers, in dem Schüler/innen mit verschiedenen Sprachbiographien zusammen lernen. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Klassenzimmer den Regelfall darstellen und nicht die Ausnahme.

Der Hauptteil der Präsentation befasst sich mit ausgewählten typologischen und strukturellen Unterschieden von Sprachen. Die Studierenden werden anhand zahlreicher Sprachbeispiele dafür sensibilisiert, dass Sprachen sehr unterschiedlich aufgebaut sind und dass sich die Muster einer Sprache nicht einfach auf eine andere übertragen lassen. Das Zwischenfazit zeigt: Ein grundlegendes Wissen über die Struktur der Sprachen im Klassenzimmer hilft dabei, Spracherwerbsprozesse, Lernschwierigkeiten und Fehler besser einschätzen zu können – dieser wichtigen Erkenntnis wird jedoch in der gegenwärtigen schulischen Praxis häufig noch nicht nachgekommen. Bis zu diesem Punkt ist die Präsentation überwiegend frontal gehalten; Rückfragen und Kommentare sollten allerdings zugelassen werden, damit die anschließende Übung keine Schwierigkeiten bereitet.

Die Übung besteht aus drei Teilaufgaben, die zunächst zu zweit und ab Aufgabe 2 in Kleingruppen bearbeitet werden. Zunächst festigen die Studierenden die terminologischen Grundlagen der Einheit, indem sie zentrale Begriffe (mehrsprachiges Klassenzimmer, Deutsch als Erst- und Zweitsprache, Zweitspracherwerb etc.) anhand einer Zuordnungsaufgabe wiederholen. Aufgabe 2 bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich mit der Frage nach dem Zusammenhang von Sprache und Identität auseinanderzusetzen. Dazu lesen sie einen kurzen Textauszug zu den Handlungsalternativen mehrsprachiger Schüler/innen an einsprachigen Schulen und reflektieren gemeinsam, welche Bedeutung Sprache für sie

selbst hat und welche Entscheidung sie treffen würden. Anhand dieser Übung soll eine Sensibilisierung für die Situation mehrsprachiger Lerner/innen erreicht werden, die für die nachfolgende Übung zu den Handlungsmöglichkeiten im Fachunterricht wichtig ist. Die dritte Aufgabe basiert auf einem Interview mit dem Sprachwissenschaftler Shinichi Kameyama. Die Studierenden klären in Kleingruppen, welche Chancen und Herausforderungen mehrsprachige Klassenzimmer bieten und welche Konsequenzen für die schulische Praxis abgeleitet werden können. Zudem diskutieren sie, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht Ihres Fachs stärker wertgeschätzt und einbezogen werden kann. Die zeitliche Vorgabe beträgt 30 Minuten; diese Angabe ist jedoch flexibel und kann an den Bedarf und das Arbeitstempo der Gruppe angepasst werden.

Vorbereitung und benötigte Materialien

Für die eigene Vorbereitung werden die Sichtung der Folien sowie die Lektüre des Basistextes empfohlen:

- Jeuk, Stefan (2015): Deutsch als Zweitsprache in der Schule: Grundlagen - Diagnose - Förderung. 3. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, S. 13-20 (Grundlagen: Begriffsbestimmungen, Bildungsbenachteiligung, Bildungsaufgabe für die Schule), S. 26-43 (weiterführende Informationen: Sprachaneignung, Zweitspracherwerbstheorien, Einflüsse auf den Zweitspracherwerb).

Materialien, die für die Einheit benötigt werden:

- PowerPoint-Präsentation zu Baustein 2
- Kopien des Arbeitsblatts
- ggf. Kopien des Basistexts, alternativ elektronisch zur Verfügung zu stellen

Weiterführende Hinweise/Theoretischer Hintergrund:

Ausführliche Erläuterungen finden sich in der Handreichung „Sprachbildung im Fach“.

Mit welchen anderen Materialien/Materialbausteinen ist dieses Material kombinierbar: Fortbildungsbausteine 1, 3, 4, 5 und 6.

Erwartungshorizont/Lösungen zu den Aufgaben:

Erwartungshorizont und Lösungsansätze sind in die Präsentation integriert.